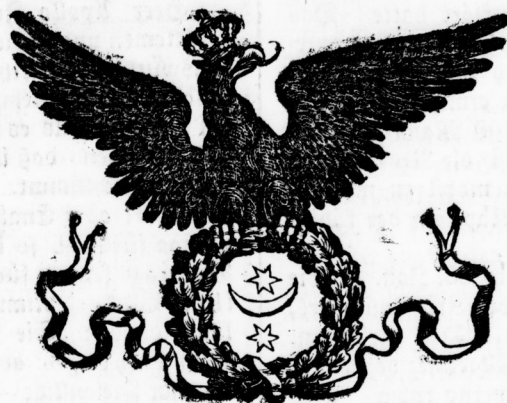


Vierteljährl. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bez. Merseburg,
in Nordhausen, Hal-
berstadt, Quedlinburg
u. Aschersleben: 22½ Sgr.
In allen andern Orten: 27½ Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 33.

Halle, Montag den 9. Februar
(Hierzu eine Beilage.)

1835.

Deutschland.

Stuttgart, d. 2. Februar. Heute vor 300 Jahren, also am 2. Februar 1535, wurde in der Hauptkirche zu Stuttgart zum erstenmal das heilige Abendmahl unter beiderlei Gestalten und nach dem Ritus der lutherischen Konfession dargereicht. Zur Feier dieses Reformationsfestes wurde heute ein Gottesdienst in demselben Gotteshause, in der hiesigen Stiftskirche gehalten, dem alle städtischen Behörden und eine un- gemein zahlreiche Gemeinde beiwohnte. Als ein Beweis des lebhaften religiösen Sinnes der hiesigen Bewohner kann es dienen, daß heute nahe an 800 Personen in der Stiftskirche das heil. Abendmahl empfangen haben.

Großbritannien und Irland.

Die Londoner Blätter vom 31. Jan. bringen Vieles, was über den Stand der Parteien und ihre Feldzugs-Pläne Aufschlüsse giebt.

Die ministerielle Partei, die Tories, befinden sich im neuen Parlamente, selbst wenn man im all- günstigsten, fast undenkbarsten Falle ihnen 311 Stim- men zurechnet, immer noch in der Minorität (Min- derzahl). Die Blätter ihrer Farbe verhehlen diesen Uebelstand nicht, hoffen jedoch, daß vielleicht eine Sinnesänderung bei noch manchem Reformier eintreten kann, wenn erst der Premierminister, Sir Robert Peel, dem Hause seine Verbesserungs-Anträge mitgetheilt haben wird. Diese beabsichtigten Verbesserungen be- treffen vorzugsweise, wie schon in unserer letzten Frei- tags-Numer bemerkt, das englische Kirchenwe- sen, worin besonders ein schreiender Mißbrauch dem Parlamente zur Abstellung bezeichnet werden soll. Die- ser Mißbrauch ist das Pluralitäten-System, wonach mehrere geistliche Aemter in Einer Person, welche da- für auch mehrfache Besoldung erhält, vereinigt wer-

den können; jedoch sollen die jetzigen Besitzer solcher vereinigten Stellen in ihren gegenwärtigen Rechten nicht gekränkt und die Reform daher erst für die kom- mende Generation wirksam werden.

Die Reform-Partei findet natürlich dergleichen Zugeständnisse unzureichend und nennt sie „eine Tonne für einen Wallfisch“. (Die Harpunierer pflegen be- kanntlich, um die Aufmerksamkeit des Wallfisches von der drohenden Gefahr abzulenken, ihm eine Tonne zum Spielen zuzuwerfen.) Ohne sich also mit der hingeworfenen Tonne einer Kirchenreform in ein Spiel einzulassen, wollen die Reformer die Schlacht gleich mit einem entscheidenden Angriff bei der Wahl des Sprechers beginnen. Der bisherige Sprecher des Unterhauses, Sir Charles Manners Sutton, ein Mann von ausgezeichnetem parlamentarischen Geschick, großer Erfahrung und strenger Rechtl- icheit ist ein Tory und ihm soll nun ein Reformier in der Person des Herrn Abercromby, welcher sich auch im Falle einer günstigen Wahl zu der Annahme des Postens bereit erklärt hat, entgegengestellt wer- den. Im Hintergrunde halten die Reformer noch die Frage in Betreff der irländischen Kirchenver- besserung, über welche die Tories bis jetzt immer leicht hinweggeschlüpft sind, in Reserve.

Ein der Bestätigung sehr bedürftendes Gerücht sagt, daß der Herzog von Wellington einen Plan zur Pacifizierung (Friedensstiftung) in Spanien ernstlich betreibe. Don Karlos und die Königin-Regentin sol- len das Land verlassen und Don Karlos ältester Sohn mit der Königin Isabella sich vermählen. Wahr oder unwahr: wir können den Erfolg mit Ruhe erwarten.

Spanien.

Madrid, d. 25. Jan. Die fünf-tägigen lebhas- ten Debatten in den Kammern haben den erwarteten

Ausgang gehabt. *Clauder* ist nicht mehr Kriegsminister. Seine Niederlage mußte entscheidend sein, sonst hätte die Königin nicht nachgegeben. Er hatte sich in der letzten Zeit besonders auch dadurch verhaßt gemacht, daß er für eine bewaffnete Einmischung Frankreichs, im Ministerrath sich erklärt hatte. Das Kriegsministerium ist für *Valdez* bestimmt; es wurde ein Courier abgeschickt, ihn nach Madrid zu rufen. Man will dem Krieg in Navarra ernstlich ein Ende machen. Bis 1. März sollen 20,000 Mann bei Burgos konzentriert werden. Auch ist die Rede davon, 50,000 Urbanos (Stadt-Milizen) mobil zu machen. Admiral *Valdez* ist zum Generalkapitain der königlichen Flotten ernannt worden.

(Telegraphische Depesche.) Am 25. Jan. hat die Königin das Entlassungs-Gesuch des Kriegsministers, General *Clauder*, angenommen. Das Kriegsministerium ist interimistisch dem Hrn. *Martinez de la Rosa* anvertraut. Madrid war andauernd ruhig. Das zweite Regiment von der leichten Infanterie setzt seinen Marsch nach Navarra fort, ohne daß sich in seinen Reihen oder an den Orten, wo es durchkommt, Unordnungen gezeigt hätten.

V e r m i s c h t e s .

— Man meldet aus *Gothenburg* (Schweden), daß der berühmte Englische Jagdliebhaber *Lloyd* das Unglück gehabt, einen seiner liebsten Jagdgefährten, *Svensson*, statt eines Bären, aus Irrthum zu erschießen. Derselbe war in einen schwarzen Pelz, das Krause nach außen gekehrt, gekleidet gewesen.

Ein Anstands-Ball auf Barbados.

(Aus *Peter Sempel*, humoristischer Roman von Kapitain *Marryat*.)

(Fortsetzung.)

Der Tanz ward bis gegen drei Uhr Morgens fortgesetzt, und nun war es ein förmliches Quetschen geworden von dem unaufhörlichen Ankommen frischer Gäste aus allen Häusern in Barbados. Ich muß gestehen, daß einige Flaschen Eau de Cologne, wären sie im Saale umhergesprengt worden, dessen Lustinhalt nur hätten verbessern können. Die Hitze war entsetzlich, und das Verzerren der Damengesichter hörte gar nicht auf. Allen sehr fetten Herren möchte ich einen solchen Anstands-Ball empfehlen, wenn sie wünschen, um einen oder ein Paar Stein leichter zu werden. Jetzt ward das Abendessen angesagt, und weil ich zuletzt mit Miß *Minerva* getanzt hatte, ward mir natürlich der Vorzug, sie in das Speisezimmer zu führen.

Mein Schicksal wollte, daß vor meinem Sitze ein schöner welscher Hahn hingestellt war, und ich fragte meine Tänzerin, ob ich das Vergnügen haben sollte, ihr ein Stück von der Brust vorzulegen. Höchst aufgebracht blickte sie mich an und sprach: „Verdammt Ihre Schaamlos' Sär, ich weiß nicht, wo Sie Ihre Sitten lernten. Sär, ich nehme ein klein wenig Busen, wenn Sie so gut sein wollen. Sprechen von Brust zu 'ner Dame, Sär; wirklich ganz ab-

schaulich.“ — Bevor das Abendessen zu Ende war, hatte ich noch einige barbarische Mißgriffe gemacht; endlich war das Essen vorbei, aber sagen muß ich, daß ich nie an einer reicher besetzten Abendtafel gespeiset hatte.

Herr *Apollo Johnson* rief sehr laut: „Stille, Gentlemen und Ladies, mit der Erlaubniß unserer lebenswürdigen Wirthin will ich einen Trinkspruch vorschlagen. Gentlemen' und Ladies — Sie Alle wissen — und falls es so wäre, daß Sie's nicht wüßten, will ich sagen, daß in der Welt kein anderer Ort Barbados gleichkömmt. Die ganze Welt Krieg gegen England, aber England nimma bange; König *Georg*, nimma fürchten, so lange Barbados 'teif' teht. Badian sechten für König *Georg* zu legt'n Tropfen ihm Blut. Nimma scheint die Sonn', Badian läuft davon; Sie Alle kennen die Fransmäner in *San Lucy*, geb' auf *Mont Fortune*, wenn er hört Badian Freiwillige — kommt gegen ihn. Ich keine 'Leidigung gegenwärtige Gesellschaft will, thut mich aber leid zu sagen, Engländer kömmt hier zu eifersüchtig auf Badian. Gentlemen' und Ladies — Barbadian Geborne hab' nur ein Fehler — ist wirklich zu tapfer. — Ich schlage vor: das Wohl der Insel Barbados.“

Beifall ward von allen Seiten dieser höchst bescheidenen Anrede gespendet und der Toast mit Entzücken getrunken; die Damen waren ganz erfreut über *Apollo's* Beredsamkeit und daß er sich zum Wortführer der Gesellschaft gemacht hatte.

Nun erhob sich *D'Brien* und redete die Gesellschaft in folgender Weise an: „Ladies und Gentlemen — Herr *Poll* hat trefflicher gesprochen, als der beste *Papagai*, den ich je in diesem Lande hörte; weil es ihm aber gefiel, das Wohl der Insel Barbados zu trinken, so denke ich, das ein wenig genauer zu bezeichnen. Mit ihm wünsche ich der Insel die beste Gesundheit, es giebt jedoch einen Reiz, ohne welchen die Insel nur ein ödes Eiland sein würde — nämlich die Gesellschaft der schönen Jungfrauen, in der wir uns jetzt befinden, und die unsere Herzen im Sturme erobern.“ — Bei diesen Worten schlang *D'Brien* seinen Arm sanft um *Eurydice's* Leib, und *Apollo* knirschte dermaßen mit den Zähnen, daß es am äußersten Ende des Gemaches zu hören war — „deshalb, Gentlemen, wil ich mit Ihrer Erlaubniß das Wohl der „Badian-Ladies“ ausbringen.“

D'Brien's Anrede ward von den Damen mindestens unenolich vorzüglich gefunden, als die von *Apollo Johnson*. Miß *Eurydice* ward noch reizender und die andern Damen wurt'en noch neidischer.

Noch mancher andere Trinkspruch und sehr viel mehr Wein ward getrunken, bis der männliche Theil der Gesellschaft etwas lärmend zu werden begann. Inzwischen mußte *Apollo* sich seine Ueberlegenheit wieder gewinnen, und bat nach verschiedentlichen hem's und hah's um die Erlaubniß, einen Denkvers zu geben: „Gentlemen und Ladies, ich bitte also zu sagen: —

(Beschluß folgt.)

Bekanntmachungen.

Ein gutes Pianoforte ist billig zu verkaufen.

Kleine Klausstraße No. 916.

Wein in der besten Lage der Stadt gelegenes Backhaus ist veränderungshalber billig zu verpachten. Pachtlustige wollen die Güte haben und in meiner Behausung, Mühlgasse No. 1037., mit mir Rücksprache nehmen.

Halle, den 7. Februar 1835.

Guts- und Schenkungswirtschafts-Verkauf.

1) Ein Vier-Hufengut oder circa 145 Magdeb. Morg. durchgängig Weizen- und Kleeboden, 3 Stunden von Halle, mit guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, großem Obstgarten, (sämmliche Aecker liegen in der Nähe des Guts,) soll wegen eingetretener Familienverhältnisse sehr preiswürdig mit circa 3000 Thlr. Anzahlung, und zwar mit vollem Inventarium verkauft und übergeben werden.

2) Ein Zwei-Hufengut oder 5 Wispel Ausfaat, fast durchgängig Weizen- und Kleeboden, mit großem Obstgarten, welches 15 Fuder Heu erndtet, gute Wohn- und Wirtschaftsgebäude hat, soll sehr preiswürdig mit vollem Inventarium für 3000 Thlr., verkauft werden, 1500 Thlr. können ganz fest darauf stehen bleiben.

3) Eine in gutem Rufe stehende Schenkungswirtschaft, wobei gute Gebäude, 9 Schfl. Ausfaat Acker, wovon man 6 Fuder Auen-Heu erndtet und das Recht hat, 30 Stück Schaafe, 8 Stück Rindvieh und 4 Stück Pferde auf die Fettweide zu treiben, und bei der Schenke 2 Pferde, 2 Kühe, 1 Ferse, 8 Stück Schaafe, (es müssen 30 Stück gehalten werden), 1 Mutterlau, Feder- und Gespinnstvieh aller Art, Schiff und Geschirre verbleiben, soll eiligst für 1250 Thlr., wovon die Hälfte darauf stehen bleiben kann, verkauft und übergeben werden.

Näheres ertheilt der Gutsbesitzer Köfeler in Möglichen bei Halle.

Ein hieselbst gelegenes und im besten baulichen Stande befindliches Backhaus, worin seit langen Jahren die Bäckerei und Stärkemacherei betrieben wird, soll Veränderungshalber billig verkauft werden.

Auch liegen Kapitalien zu 600, 700, 800, 900, 1000, 1200, 1500, 5000 und 6000 Thlr. zum Ausleihen auf ländliche Grundstücke bereit. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Actuarius Dancker in Halle No. 505., Rannische Straße, dem Gasthose zu den drei Schwänen gegenüber.

Einen Lehrling sucht jetzt oder zu Ostern der Tischlermeister Rathcke, Brüderstraße No. 207.

Ein junger Mensch von guter Erziehung kann zu Ostern unter sehr annehml. Bedingungen in die Lehre treten, bei

Hettstädt, im Januar 1835.

F. Gundelach,
Gold- und Silberarbeiter.

Heuverkauf.

Auf der Pfarrwohnung zu Radegast liegen 30 bis 36 Centner gut eingebrachtes Heu zu verkaufen.

Bei dem Kohlenwerke des Ritterguts Döllnitz sehen noch sehr gute trockne Kohlensteine zum Verkauf.

1) Ganz große Doppel-Kohlensteine, wo 4 bis 500 Stück die Ladung für zwei starke Pferde, sind den großen Feuerungen als Brau- und Brennerreien, so wie Ziegeleien, vorzüglich zu empfehlen:

100 Stück für 10 $\frac{1}{2}$ Sgr.

2) dergl. Einfache 100 Stück für 5 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Außer diesem muß ein Kohlenstüppchen, in welchem circa 100,000 Stück sich befinden, schnelligst geräumt werden, von welchen deshalb 100 Stück mit 4 $\frac{1}{2}$ Sgr. verkauft werden sollen.

Ein in der besten Gegend des Herzogthums Anhalt-Bernburg gelegenes Kossathengut, Wohn- und Wirtschaftsgebäude in gutem Stande, mit 20 Morgen Acker des vorzüglichsten Weizenbodens, 2 $\frac{1}{2}$ Wispel Ausfaat haltend, nebst Wiesen, Pflaumen- und Nußholz, Kabeln und einem beim Hause gelegenen Garten, weist zum Verkauf nach

der Mäler Kieritz in Cönnern.

Freiwilliger öffentlicher Verkauf.

Das, des zu Belleben verstorbenen Kossathen Wiegmann hinterlassene Kossathengut, mit 22 Morgen Acker, soll den 19. Februar d. J., Morgens 9 Uhr, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meißbietend an Ort und Stelle von dessen Erben verkauft werden.

Belleben, den 29. Januar 1835.

Bei Gödsche in Meissen ist erdienen und in Halle bei C. A. Schwetschke und Sohn, so wie in allen andern Buch- und Musikalienhandlungen daselbst und anderwärts zu haben:

Geißler, C.,

48 neue Favoritranze fürs Pianoforte, mit Benutzung der beliebtesten Melodien der neuesten Opern, bestehend in 33 Galopps und 15 Walzern im leichtem Style. gr. 4 geh. $\frac{1}{4}$ Thlr.

Es steht eine junge neumilchende Kuh mit dem Kalbe in Wörmlich zu verkaufen. Wo? erfährt man bei dem Hutmänn Krieg daselbst.

Bekanntmachung.

1200 Thlr. Cour., Pupillengelder, sind auf ländliche Grundstücke auszuleihen und zu Ostern d. J. zahlbar.

Fr. Salzmann,
Halle, Leipzigerstraße No. 297.

Auf dem Rittergute Schochwitz findet zum 25. Mai d. J. ein erfahrener und durch gute Zeugnisse sich empfehlender Kuhhirte sein gutes Unterkommen.

Sonntag den 15. Februar soll bei mir Ball gehalten werden; um zahlreichen Besuch bittet ergebenst

C. Rehbaum,
in Treiwitz bei Wettin a. d. Saale.

In Schwittersdorf bei Wettin sind 70 Stück feinwollige Schaafe, sowohl Hammel als Zibben von jedem Alter, von jetzt an, mit der Wolle, zu verkaufen, bei Rhenius.

Zwei Drescher finden Oßtern d. J. Wohnung und Arbeit, wenn sie sich melden bei
Lüder in Brachwitz.

Es steht alle Tage ein Wohnhaus, zwei Stock hoch, 8 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche, 1 Schweinestall, 1 Pferdestall, 1 Kuhstall, 1 Futterstall, 1 Keller, 2 überbaute Schweineställe, 1 Brunnen enthaltend, alles mit Ziegeln gedeckt, 1 Obst- und Gemüse-Garten, 1 Gemeinder Fleck mit Pflaumen-Bäumen bepflanzt, nebst 14 $\frac{1}{2}$ Acker, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren bei
Andreas Franke in Schaafstädt.

Ein Verwalter, der auf mehreren Gütern zur Zufriedenheit seiner Prinzipale conditionirt hat, sucht als solcher eine Stelle als zweiter Verwalter auf einem größeren Gute oder allein auf einem kleineren, und sieht nicht sowohl auf hohen Gehalt als auf gute Behandlung. Nähere Auskunft giebt die Expedition dieses Blattes.

2 Thaler Belohnung.

Es ist am 6. Februar 1835, zwischen Eönnern und Vernburg eine 4spännige Wagen-Winde verloren gegangen, welche mit der Jahreszahl 1830 bezeichnet ist. Der ehrliche Finder wird gebeten, diese Winde an Herrn Gastwirth Ulrich in Eönnern, oder an Herrn Gastwirth Kundt im grünen Hof in Halle abzugeben gegen obige Belohnung.

Theater-Anzeige.

Montag, den 9. Februar: Herr Schmidt, oder die Tochterauktion. Posse von Weittig. Hierauf: Der leichtsinnige Lügner. Lustspiel von Schmidt.
Dienstag, den 10. Februar: Der Alpenkönig.
Ernestine Zenner.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 7. Febr. 1835.		Pr. Cour.		Pr. Cour.		
Rs.	Gr.	Rs.	Gr.	Rs.	Gr.	
St.-Schuldsch.	4	100 $\frac{1}{4}$	100 $\frac{1}{4}$	Döpr. Pfandbr.	4	101 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Ob.	30	97 $\frac{1}{2}$	97	Pomm. Pfandbr.	4	106 $\frac{1}{2}$
Pr.-Sch. d. Seeh.	—	64 $\frac{1}{4}$	63 $\frac{1}{2}$	Kur- u. Nm. do.	4	106 $\frac{1}{2}$
Rm. Ob. m. l. C.	4	100 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	Schlesische do.	4	106 $\frac{1}{2}$
Rm. Int. Sch. do.	4	—	100	rückst. C. d. Nm.	—	75 $\frac{1}{2}$
Berl. Stadt-Ob.	4	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Nm.	—	75 $\frac{1}{2}$
Königsb. do.	4	—	98 $\frac{1}{2}$	Zinsch. d. Nm.	—	75 $\frac{1}{2}$
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	98 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Nm.	—	75 $\frac{1}{2}$
Danz. do. in Zh.	—	38 $\frac{1}{2}$	38	Holl. vollw. D.	—	17 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfdb. A.	4	—	101 $\frac{1}{2}$	Neue dito	—	18 $\frac{1}{2}$
Gr.-Sj. Pos. do.	4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Friedrichsb'or	—	13 $\frac{1}{2}$
				Disconto	—	5

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.

Halle, den 7. Februar.

Weizen	1 thl. 10 gr.	— pf.	bis 1 thl. 12 gr.	6 pf.
Roggen	1 = 2 = 6 =	—	1 = 3 = 9 =	
Gerste	— = 25 =	— =	— = 26 = 3 =	
Hafers	— = 17 = 6 =	— =	— = 18 = 9 =	
Rübsöl, die Sonne zu 2 Centner	32 thlr.			
Stroh, das Schock lang Roggenstroh	8 Thlr.			

Magdeburg, d. 6. Februar. (Nach Wispeln.)
Weizen 26 — 30 $\frac{1}{2}$ thl. Gerste 23 $\frac{1}{2}$ — 24 $\frac{1}{2}$ thl.
Roggen 28 $\frac{1}{2}$ — 30 = Hafer 14 $\frac{1}{2}$ — 16 $\frac{1}{2}$ =

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, d. 7. Februar.

Weizen	2 thl. 20 gr.	bis 3 thl. 10 gr.
Roggen	2 = 8 =	— 2 = 10 =
Gerste	1 = 16 =	— 1 = 18 =
Hafers	1 = 6 =	— 1 = 8 =
Rappesaat	8 =	— = =
W. Rübsen	7 = 16 =	— 7 = 18 =
S. Rübsen	6 = 12 =	— 6 = 16 =
Öl, die Sonne	50 =	

Fruchtmarkt.

— London, d. 30. Januar. Mit Weizen war es heute sehr flau und 1 s niedriger. Malzgerste völlig preis haltend und schöne Waare theuer auszubringen. Die starke Zufuhr von Hafer hat den Preis dieses Artikels wieder $\frac{1}{2}$ s heruntergedrückt. Roher und weißer Kleesaamen in den besten Qualitäten steifer im Preise. Die Gefälle von fremdem Hafer, Roggen und Erbsen sind diese Woche $\frac{1}{2}$ s höher gegangen.

Wolle.

— Wien, d. 29. Januar. Obschon die Wollpreise, seit einem Jahre etwa, merklich gewichen sind, so sind doch bereits im Verlaufe des Winters Englische, Belgische und Deutsche Spekulanten hier sichtbar geworden, die ansehnliche Gebote auf das Ergebniß des neuen Schur gemacht haben sollen.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 6. bis 8. Februar.

Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Huber a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Panne a. Lennep. — H. Kaufm. Reim a. Mannheim. — Hr. Ober-Amtm. Dieß a. Neubeesen. — Hr. Tonstflr. Winter a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Nege a. Magdeburg. — Die Hrn. Preuser u. Reinicke, Kaufl. a. Braunschweig. — Mad. Jacobson a. Berlin.
Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Rennau a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Warmuth a. Potsdam. — Hr. Kaufm. Zachau a. Frankfurt a. M. — Hr. Rfm. Stegmann a. Nordhausen.
Goldnen Ring: Hr. Magaz.-Assist. Lucke a. Magdeburg.
Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Schletter a. Leipzig. — Die Hrn. Rümpler, Hildebrand u. Kallmeier, Kaufl. a. Dresden. — Hr. Kaufm. John a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Meier a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Forstmann a. Leipzig. — Hr. Lieut. Kieselbach a. Merseburg. — Hr. Hauptmann v. Köhler a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Peters a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Welschky a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Weimann a. Naumburg. — Hr. Kaufm. Schönmann a. Hamburg.
Schwarzen Bär: Hr. Handl.-Comm. Boff a. Flöthur. — Hr. Handelsmann Eideles a. Zuranow.
Saalhof. Hr. Gutspäch. v. Münchhausen a. Laucha.

Beilage

Deutschland.

Berlin, d. 8. Febr. Der bei dem Justizamte zu Delitzsch angestellte Justiz-Kommissarius Helling ist zugleich zum Notarius in dem Bezirke des Königl. Ober-Landesgerichts zu Raumburg bestellt worden.

Vermischtes.

— Der in Stuttgart bestehende Verein zur Errichtung eines Denkmals für unsern großen Dichter Schiller zeigt an, daß die Summe der bis zum Ende des Jahres 1834 eingegangenen Beiträge auf 10,034 Fl. 41 Kr. sich belaufen habe. Neuerdings ist dieselbe jedoch schon wieder nicht unbedeutend gestiegen, so daß man die Hoffnung hegen darf, das Denkmal vielleicht recht bald errichtet zu sehen. Dasselbe soll bekanntlich in einer kolossalen sitzenden Statue Schillers aus Erz bestehen, deren Modellirung der berühmte Bildhauer Thorwaldsen in Rom zugesagt hat. Der Kopf wird nach Dannecker's berühmter Büste gearbeitet. Beiträge werden jederzeit auch in den kleinsten Summen von dem Verein in Stuttgart, welcher, um die Theilnahme allgemeiner zu machen, die Höhe des einzelnen Beitrags zu 24 Kr. oder 7 Sgr. bei desfalligen Sammlungen festzusetzen vorschlägt, angenommen.

— Aus Raumburg wird berichtet: In diesen Tagen holte ein Metzgergeselle aus einem benachbarten Dorfe einen Schlachtochsen nach Raumburg. Unterwegs wird das Thier böse, faßt seinen Führer zwischen die Hörner und beschädigt ihn dergestalt, daß der Unglückliche kurz darauf starb.

— Die Verfertigung des Champagner-Weins macht in Württemberg große Fortschritte, und in der berühmten Fabrik von Kessler und Georgi in Esslingen ist ein Betriebskapital von 150 bis 160,000 Gulden angelegt, das sich kaum in 3 Jahren umsetzen läßt, da die mouffirenden Weine eine Behandlung von 1½ bis 2 Jahren erfordern. Kessler war von 1807 bis 1825 in der Champagne, stellte 1826 den ersten Versuch an, Württembergischen Most wie den Champagner zu behandeln (mit 4000 Flaschen), 1827 machte er 30,000, 1828. 54,000, (1829. war der Most zu gering) 1830. 30,000, 1831. 72,000, 1832. 44,000, 1833. 57,000 Flaschen. Die Gebäude und Keller dieses Hauses fassen 130 bis 150,000 Flaschen. Der Preis der Flasche ist in Partien nur 1 Fl. 24 Kr. Der Absatz geht, außerhalb Deutschland, besonders nach Rußland. Eine ähnliche Fabrik haben Zeller und Rauch in Heilbronn, die 1833. 80,000 Flaschen zogen; eine andere hat Ch. Müller in Berg. Die Bereitungsart ist ganz wie die in der Champagne, mit wenigen Abänderungen, welche die Natur des Mostes erfordert.

— In der Grafschaft Hereford (England) ist kürzlich eine Frau in dem Alter von 107 Jahren gestorben; zu Exalew hat eine Frau ihr 110tes Jahr erreicht.

— Ueber die totale Sonnenfinsterniß, welche am 30. Nov. v. J. in Süd-Karolina in Nord-Amerika stattfand, sind von dem berühmten Astronomen Pain, der deshalb von Boston aus eine Reise von fast tausend englischen Meilen machte, folgende Beobachtungen mit einem vierfüßigen Aequatorial-Teleskop gemacht worden:

	Stun-	Minu-	Sekun-	
	den	ten	den	nach-
Anfang der Verfinsternung . . .	—	31	49	mittags
Anfang der völligen Finsterniß 1	1	58	54	—
Ende der völligen Finsterniß 2	2	—	43	—
Dauer der Verfinsternung . . .	3	20	19	—
Dauer der völligen Finsterniß —	—	1	49	—
Dauer der Verfinsternung . . .	2	48	30	—

Der Eindruck der Finsterniß auf alles Lebende war groß: die Vögel und alles Geflügel floh nach den Ruhestätten, und die Mimosen schlossen ihre Blätter. Folgende Sterne und Planeten waren sichtbar: Arkturus, Lyra, Altair, Antares, Venus und Merkur. Das Thermometer fiel während der Verfinsternung um 6 Grade. Es wird in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika während des gegenwärtigen Jahrhunderts keine totale Sonnenfinsterniß wieder vorkommen.

Bekanntmachungen.

Ein Commis von gesetzten Jahren, der ein tüchtiger Detailist sein muß, findet in einer bedeutenden Material-Waaren-Handlung sogleich oder zu Quartern als Disponent mit ansehnlichem Gehalt eine gute Stelle. Hierauf Reflektirende wollen ihre Adresse, bezeichnet mit L. S., in der Expedition des Hallischen patriotischen Wapenblatts frankirt abgeben.

Der Pumpen-, Röhr- und Brunnenarbeiter Herr Fischer zu Eisleben hat durch die Vorzüglichkeit seiner Leistungen die Tüchtigkeit in seinem Fache auf eine so überzeugende Art bewiesen, daß er sich unseer Zufriedenheit und unsern Beifall auf das Vollkommenste erworben hat. Sehr gern entledigen wir uns daher der angenehmen Pflicht, unseer Meinung über ihn öffentlich auszusprechen, und ihn Allen, die Arbeiten dieser Art verfertigen zu lassen haben, als einen sehr sachkundigen, thätigen und vollen Mann angelegentlich zu empfehlen.

Die Oekonomen:

- Nette
- Wendenburg } in Weesenstedt.
- Wolf in Raundorf.
- Jänicke in Löbejün.

Oekonomie-Verpachtung.

Durch Unterzeichneten soll die Oekonomie des Ritterguts Wolfstz bei Froburg von Johann 1835 ab auf 6 Jahr verpachtet werden. Nachlustia, welche sich hinsichtlich ihrer Fähigkeiten und Vermögens-Umstände gehörig ausweisen, werden auf Anmelden den Entwurf der Pachtbedingungen und das Inventarium,

von denen sie auf ihre Kosten Abschrift erhalten können, so wie der Flurriß und sonstige schriftliche Nachrichten vorgelegt bekommen auf der Expedition des
D. Ludwig Prasse.
in No. 17. zu Leipzig.

Für Musiklehrer und zum Selbstunterricht.

Bei G. Basse sind erschienen und in allen Buchhandlungen, bei C. A. Schwetschke und Sohn in Halle zu haben:

Klavier - Tabelle.

Oder tabellarische Uebersicht der ersten Erfordernisse beim Klavierspielen. Preis 6¼ Sgr.

Ein Tableau, das, über dem Instrumente aufgehängt, Lehrern und Schülern beim Unterricht treffliche Dienste leistet.

Neue Pianoforte - Schule.

Oder theoretisch - praktische Anweisung, das Pianofortespiel nach neuer erleichternder Methode in kurzer Zeit richtig, gewandt und schön spielen zu lernen. Nach J. N. Hummel's Grundsätzen. Für Musiklehrer und Anfänger, sowie auch zum Selbstunterricht. Von J. E. Häuser. qu. Quart. geh. Preis 27½ Sgr.

**Kummer's praktische
Flöten - Schule**

vom ersten Elementarunterrichte an bis zur vollkommensten Ausbildung. 1stes Heft.

Preis 17½ Sgr.

Der Herr Verfasser steht als ausübender Musiker und als Komponist für sein Instrument in der vordersten Reihe. Seine Compositionen stehen in gleichem Ansehen bei dem Musiker von Beruf wie bei dem Dilettanten. Sein Name allein ist seinen Werken die beste Empfehlung. Wozu bedürfte es also bei dieser beachtenswerthen Arbeit eines Weitern?

Flöten - Tabelle.

Oder tabellarische Uebersicht der ersten Erfordernisse beim Flötenspielen. (Mit einer instructiven Vignette.) Großes Tableau. Preis 12½ Sgr.

Sie enthält Alles, was der angehende Flötenspieler nur zu wissen nöthig hat, als: Kenntniß der Noten, Pausen, des Taktes etc., die Erklärung der am häufigsten vorkommenden musikalischen Fremdwörter u. s. w., und ist ein treffliches Hülfsmittel für Lehrer und Lernende, sowie vorzüglich zum Selbstunterricht. Durch das elegante Aeußere empfiehlt sie sich zur Zimmerverzierung.

Gitarre - Schule.

Oder leichtfaßliche Anweisung zum Gitarrespiel für alle Diejenigen, welche ohne Beihülfe eines Lehrers dasselbe erlernen wollen. Neben instructiven Uebungsstücken. Von J. E. Häuser. (Mit Abbildung des Griffbrets einer Gitarre.)
15 Sgr.

Bei C. A. Schwetschke und Sohn in Halle ist zu haben:

Cupels vollkommener Conditior

oder gründliche Anweisung zur Zubereitung aller Arten Bonbons, Stangenzucker, Conserven, Zuckerkuchen, Essenz, Pasten, Gefrorenen, Cremes, Gâteaux, Marmeladen, Compots &c., so wie auch zum Einmachen und Glasiren der Früchte, nebst Abhandlungen von Zucker, den Graden bei dem Zuckerkochen und von den zur Conditorei nöthigen Gefäßen und Geräthschaften, ingleichen erprobte Vorschriften und Recepte zu allen Gattungen von Kunstbäckerei als zu Torten, Pasteten, Makronen, Marzipan, Biscuit, Aufläufen, Leib- und Pfefferkuchen, Hohlkippen, Hobelspanen, Schmalz, und anderem Backwerk, ferner zu den beliebtesten Arten künstlichen Getränken und Chocoladen, als zu den verschiedenen Obstweinen, Punsch, Eierpunsch, Bischof, Vin brulé, Ricus, Limonade, Mandelmilch &c.
Vierte Auflage. 8. broschirt. 1 Thlr.

Der Aechtheit seiner Vorschriften hat dieses Buch die Auszeichnung zu verdanken, daß die 3 ersten Auflagen mit allgemeinem Beifall aufgenommen und vergriffen wurden, welcher Umstand dessen Brauchbarkeit schon hinreichend verbürgt. Die dritte und vierte Auflage ist mit vielen Verbesserungen und Zusätzen, als z. B. mit der Pasteten-Bäckerei &c. vermehrt worden. Dies Werkchen ist eben sowohl für Hausmütter als für Conditoren von Profession bestimmt und man findet darin manches geheimnißvolle Receptchen entschleiert, was bisher diese und jene wohlbewanderte Dame nicht ohne Stolz — wenn es den Gästen schmeckte — für ihr Eigenthum ausgab. Das wohlgeordnete Register zeigt uns 555 Gegenstände aus der Conditorei, Kunstbäckerei und Getränkebereitung &c., über die man die deutlichsten Anweisungen und Recepte findet und dieses Sach-Reichthum wird selbst dem Unterriestesten Hoffnung geben, darin etwas Neues zu finden.

Die Eröffnung einer
Droguerie - und Farbe - Waaren - Handlung
große Steinstraße No. 187.,

verbunden mit einem Liqueur- und Tabaks-Commissions-Geschäfte, beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Halle, den 9. Februar 1835.

G. A. Fuhs.